

# Studie Familienunternehmen: Finanzielle Eigenständigkeit sichert Unabhängigkeit

- **Höhere Eigenkapitalquote ermöglicht langfristige Orientierung**
- **Selbstfinanzierung bevorzugt vor Fremdfinanzierung**
- **Herausforderungen: Erschwerter Zugang zu Fremdkapital und Erbschaftssteuer**
- **Neue Finanzierungsformen dürfen Unternehmenskultur nicht gefährden**

Heppenheim, 02. Februar 2011 – Deutsche Familienunternehmen setzen stärker als Publikumsgesellschaften auf finanzielle Eigenständigkeit, um sich ihre Unabhängigkeit und langfristige Orientierung zu bewahren. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Familienunternehmen 2010/2011“<sup>\*\*</sup> des auf Familienunternehmen spezialisierten Beratungsunternehmens Auxilion. Dass Familienunternehmen eine höhere Eigenkapitalquote als Publikumsgesellschaften haben, davon sind 74 Prozent der Befragten überzeugt, weitere 21 Prozent stimmen dem teilweise zu.

Nach Erfahrung von Auxilion scheuen Familienunternehmen die Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern, weil dies unvereinbar mit ihrem generationenübergreifendem Denken ist. Im Unterschied zu Publikumsgesellschaften, deren Ziel nach dem Shareholder-Value-Ansatz die Gewinnmaximierung ist, überwiegt bei Familienunternehmen vielmehr die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz und die sicherheitsorientierte Steigerung des Unternehmenswertes – unabhängig von kurzfristig orientierten Investoren und den kritischen Meinungen von Analysten. Zudem leiden Familienunternehmen mit der höheren Eigenkapitalbasis bei zyklischen Zinsentwicklungen weniger als andere Unternehmen.

Zur höheren Eigenkapitalquote der Familienunternehmen passen auch die Antworten der Befragten nach den bevorzugten Finanzierungsquellen: 86 Prozent sind der Meinung, dass sich Familienunternehmen bevorzugt aus eigenen Gewinnen finanzieren. Erst danach folgen Fremdkapitalquellen wie Bankkredite (74 Prozent), Gesellschafterdarlehen (62 Prozent) und Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung (44 Prozent).<sup>\*\*</sup>

Jedoch geht die besondere finanzielle Aufstellung der Familienunternehmen auch mit speziellen Herausforderungen einher. So gelingt es ihnen im Bedarfsfall in der Regel schwerer als Großkonzernen, Fremdkapital zu generieren. 67 Prozent der Befragten sagen demnach, dass Familienunternehmen einen schlechteren Zugang zu den Kapitalmärkten haben als Publikumsgesellschaften. Eine besondere Herausforderung für Familienunternehmen ist auch die Erbschafts- und Schenkungssteuer. Bei der Übergabe des Unternehmens an die kommende Generation kann sie nach der Meinung von 69 Prozent der Befragten zu Liquiditätsproblemen führen. 48 Prozent sind sogar der Meinung, dass durch diese Steuern die Existenz von Familienunternehmen ernsthaft gefährdet ist. Die Mehrheit der Befragten (54 Prozent) ist daher der Meinung, dass neue Finanzierungsformen Familienunternehmen besser für die Zukunft rüsten. Jedoch betonen 80 Prozent betonen jedoch, dass die Unternehmenskultur dabei nicht gefährdet werden darf.

*\* Befragt wurden 127 Führungskräfte deutscher Familienunternehmen sowie von Kapitalgesellschaften mit breit gestreuten Eigentumsanteilen. Die Studie ist eine Stichprobe aus der betrieblichen Praxis. Sie spiegelt eine Grundstimmung wider, aus der sich bestimmte Rückschlüsse ziehen lassen.*

*\*\* Mehrfachantworten möglich.*



**Auxilion** ([www.auxilion.de](http://www.auxilion.de)) ist ein eigentümergeführtes Beratungshaus, das ausschließlich wertorientierte Familienunternehmen bei der Verwirklichung ihrer wirtschaftlichen und personalpolitischen Ziele unterstützt. Grundlage des Auxilion-Systems ist eine firmeneigene, versicherungsfreie Betriebsrente, bei der die Mitarbeiter einen Teil ihres Brutto-Gehalts dem Unternehmen zur Verfügung stellen. Diese Umwandlung von Personalkosten in Liquidität vergrößert die Finanzierungsspielräume der Unternehmen und verbessert ihr Kredit-Ranking, stärkt aber auch die Unternehmensgemeinschaft. Die Mitarbeiter erhalten im Gegenzug eine insolvenzgeschützte, renditestarke und steuerlich geförderte Altersvorsorge ohne Abzug von Provisionen und Gebühren. Auxilion verwaltet derzeit mehr als 500 Mio. Euro Versorgungszusagen für seine Kunden.

**Weitere Informationen:** auxilion AG, Darmstädter Str. 69b, 64646 Heppenheim, Tel.: +49 (0)6252 965-0, Fax: +49 (0)6252 965-111, E-Mail: [kontakt@auxilion.de](mailto:kontakt@auxilion.de), Web: [www.auxilion.de](http://www.auxilion.de)